

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. April 1961

Blatt 673

## Am Freitag:

### Sitzung des Wiener Landtages und Gemeinderates

=====

19. April (RK) Der Wiener Landtag tritt Freitag, den 21. April, um 11 Uhr, zu seiner nächsten Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wiener Landarbeitsordnungsnovelle 1961 (Berichterstatter Stadtrat Bauer) und ein Auslieferungsbegehren gegen den Landtagsabgeordneten Peter wegen Verdachtes der Übertretung der Straßenverkehrsordnung (Berichterstatter Abgeordneter Dipl.-Ing. Dr. Hengl).

Im Anschluß daran findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen 85 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung von 733 neuen Gemeindewohnungen, die Errichtung einer größeren Zahl von Verkehrslichtsignalanlagen, die Erhöhung des Gesamtbetrages für zinsfreie Darlehen zur Instandhaltung von Mietwohnhäusern und für die Herstellung von Kanälen von 400 Millionen auf 450 Millionen Schilling.

- - -



Am Samstag kein Wasser an der Prager Straße  
=====

19. April (RK) Wegen dringender Reparaturarbeiten der Wasserwerke müssen so wie vorigen Samstag auch am kommenden Samstag, den 22. April, in der Zeit von 7 bis 20 Uhr die zu beiden Seiten der Prager Straße nördlich der Nummer 126 liegenden Siedlungen und unmittelbar an der Prager Straße stehenden Häuser von der Wasserzufuhr abgeschaltet werden. Davon sind demnach auch die Siedlungen an der Autokaderstraße, Scheydgasse und Matthias Ernst Pista-Gasse betroffen. Für diese Gebiete werden Wasserwagen eingesetzt werden. Es wird aber trotzdem empfohlen, sich einen Wasservorrat anzulegen. Beiderseits der Rußbergstraße und im übrigen Teil von Strebersdorf wird der Wasserdruck vermindert sein, sodaß das Wasser in höhergelegenen Stockwerken ausbleiben wird. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

- - -

Wagenwaschen beim Hafen Freudenau ist verboten  
=====

19. April (RK) In der letzten Zeit häufen sich die Beschwerden über die Verunreinigung des Wiener Hafengebietes durch Autowascher. Beim Freudenauer Hafen sind nun Tafeln aufgestellt worden, die darauf aufmerksam machen, daß es sich dort um keine öffentliche Straße handelt. Sie darf deshalb nur in Ausübung einer geschäftlichen Tätigkeit befahren werden. Jede Beschädigung der Hafenanlagen, das Wagenwaschen und jede Verunreinigung des Hafengebietes ist verboten. Gegen Zuwiderhandelnde wird gerichtlich vorgegangen werden.

- - -



## Schulschluß, Schulbeginn und Einschreibungen

=====

19. April (RK) Der letzte stundenplanmäßige Unterricht an den Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen findet Freitag, den 30. Juni, statt. An diesem Tage werden auch die Zeugnisse verteilt.

Die Sommerferien beginnen daher im Schulbezirk Wien Samstag, den 1. Juli, und enden Samstag, den 2. September (letzter Ferientag).

Alle Kinder, die bis zum 1. September 1961 das sechste Lebensjahr vollenden, sind im Schuljahr 1961/62 schulpflichtig und müssen angemeldet werden.

Kinder, die spätestens in der Zeit vom 1. September 1961 bis zum 31. Dezember 1961 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre körperliche und geistige Reife kein Zweifel besteht. Die mit einem Sechs-Schilling Bundesstempel zu versehenen Gesuche sind bis längstens 29. April 1961 in der der Wohnung des Kindes nächstgelegenen öffentlichen Volksschule oder in der gewählten Privatvolksschule mit Öffentlichkeitsrecht abzugeben.

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder, die eine öffentliche Schule in Wien besuchen wollen, finden am 24., 25., 26., 27., 28 und 29. April 1961 zwischen 8 und 12 Uhr vormittags in allen öffentlichen Volksschulen Wiens statt, und zwar für jedes Schulkind in der Schule des Wohnbezirkes, die seinem Wohnort am nächsten liegt. In welche Schule die Kinder tatsächlich eingewiesen werden, hängt von den zur Verfügung stehenden Klassenräumen ab.

Nach der Einschreibung werden die angemeldeten Schüler durch den Schularzt untersucht. Ort und Zeit der Untersuchung werden den Eltern bei der Einschreibung mitgeteilt werden.

Zur Einschreibung sind mitzubringen: der Geburtsschein des Kindes, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde (Staatsbürgerschaftsnachweis des Vaters oder der Mutter), der Meldezettel, auf dem auch der Name des Kindes aufscheinen muß, ferner von geimpften Kindern das Impfzeugnis.



Näheres über die Aufnahme in die Volks-, Haupt- und Sonderschulen und über die Befreiung vom Schulbesuch ist der an den Schul- und Amtshäusern angebrachten Kundmachung zu entnehmen.

Das Schuljahr 1961/62 beginnt Montag, den 4. September 1961. An diesem Tag haben sich alle Volks-, Haupt- und Sonderschüler um 9 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

- - -

#### Subventionen an Sportorganisationen

=====

19. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat 39 Wiener Sportorganisationen aus dem Wiener Sportfonds für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen 135.800 Schilling bewilligt. Für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes wurden 72.200 Schilling zur Verfügung gestellt. Diese Subventionen werden wie üblich den zuständigen Sportverbänden, die über die widmungsgemäße Verwendung zu wachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung an die einzelnen Vereine überwiesen.

- - -

#### 60. Geburtstag von Paul Deuticke

=====

19. April (RK) Am 21. April vollendet der Urologe Univ.-Prof. Dr. Paul Deuticke das 60. Lebensjahr.

Nach Absolvierung der medizinischen Studien an der Wiener Universität habilitierte er sich daselbst und ist gegenwärtig Chefarzt der urologischen Abteilung der Poliklinik. Seine praktische Tätigkeit machte ihn weit über Österreich hinaus bekannt. Auch als wissenschaftlicher Autor ist Prof. Deuticke sehr fruchtbar. Von ihm stammen mehr als 50 Facharbeiten, in denen seine Forschungsergebnisse niedergelegt sind.

- - -



## Europäische Pressebildagenturen tagen in Wien

=====

19. April (RK) Die vereinigten Europäischen Pressebildagenturen (EPU) haben bei ihrer letzten Vorstandssitzung in Zürich beschlossen, ihre diesjährige Generalversammlung vom 2. bis 6. Mai erstmalig in Wien abzuhalten. Die Tagung findet im Lippizzaner-Saal des Hotels "Europa" statt. Bei der EPU handelt es sich um eine Verbindung der größten Bildagenturen aus 18 verschiedenen Ländern Europas. Sie haben die Aufgabe, das aktuelle Geschehen im Bild des eigenen Landes auf schnellstem Wege ihren Partnerländern zwecks Publikation zu übermitteln.

Die Kongreßteilnehmer werden bei ihrem Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen werden, auf dessen Einladung sie auch eine Rundfahrt durch das Neue Wien unternehmen. Der Präsident der EPU ist Cloude Roussel, Agence France Presse (Paris), der Vizepräsident ist Hanns C. Rumpf, DPA-Bild (Frankfurt am Main). Mit der Durchführung dieses Kongresses wurde der österreichische Repräsentant dieser Organisation, der Pressebilddienst Votava, betraut.

- - -



Eine hochherzige Spende der Wiener Berufsschüler  
=====

103.000 Schilling für Sportanlage in Eggenburg  
Mädchen aus der Dörfelstraße sammelten 17.000 Schilling

19. April (RK) Die Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen zeichnet sich dadurch aus, daß sie in jedem Jahr die Lehrlinge und Lehrlinge zu einer "Sozialaktion" aufruft. Der Erfolg der diesjährigen Aktion, die unter dem Motto: "Bau einer Sportanlage im Erziehungsheim Eggenburg" in sämtlichen Berufsschulen veranstaltet wurde, zeigt wieder einmal deutlich, welcher guter Kern in Wirklichkeit in unserer berufstätigen Jugend steckt.

Die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi nahm heute im Beisein des Leiters des Jugendamtes Senatsrat Prof. Tesarek die von den Schülern gespendeten 103.000 Schilling in Empfang. Die Abordnung der Berufsschulen, der Landesschulinspektor Ing. Hermann, der Leiter der Schulgemeinde, die Direktorin und eine Schülerin der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, 12, Dörfelstraße, sowie ein Schüler der Berufsschule Großhandel I angehörten, überreichte die ansehnliche Spende mit dem Wunsch, sie möge den ihr von den 36.000 Wiener Berufsschülern zugedachten Zweck bestens erfüllen.

Bei der diesjährigen Sammlung warteten vor allem die Schülerinnen der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, Dörfelstraße, mit einem erstaunlichen Ergebnis auf. Allein in dieser Berufsschule wurden von den Mädchen rund 17.000 Schilling gesammelt. Die Berufsschulen Großhandel I, Elektrotechniker und Baugewerbe brachten es auf je 6.000 Schilling. Landesschulinspektor Ing. Hermann verwies auf die von den Schulgemeinden bei ihren "Sozialaktionen" verfolgten Ziele. Bis jetzt wurde aus den Spenden und unter Mitwirkung der Wiener Berufsschüler unter anderem eine Schulwerkstätte für Blinde, eine Radioanlage im Altersheim Lainz und ein Flantschbecken für körperbehinderte Kinder errichtet.

Stadtrat Maria Jacobi dankte den Berufsschülern für ihr Geschenk, das sie als eines der schönsten Beweise der Hilfs-



bereitschaft unserer Jugend bezeichnete. "Es ist nicht nur der Betrag selbst", sagte sie, "sondern das, daß junge Menschen, die das Glück haben von verständnisvollen Eltern erzogen zu werden, die Jugendlichen in Eggenburg nicht als mißratene Menschen ansehen, sondern als Kameraden, denen ein ungünstiges Schicksal zuteil wurde. Die jungen Menschen, die in Eggenburg leben und oft zu Unrecht diskreditiert werden, sind für jede ihr Selbstbewußtsein stärkende Geste und Sympathie dankbar. Sie erkennen daran, daß sie nicht abgeschrieben wurden und daß man ihnen helfen will." Sie forderte dann die Vertreter der Berufsschüler auf, ihre Spende den anwesenden Zöglingen zu übergeben. Der Direktor der Erziehungsanstalt, Bures, berichtete über das rege Sportleben der Erziehungsanstalt. So wird die dortige Fußballmeisterschaft von 24 Mannschaften in drei Klassen durchgeführt. Auch in der Leichtathletik wurden von den Zöglingen beachtliche Leistungen vollbracht. Zwischen den Berufsschülern und Eggenburg wurde sogleich eine Abmachung getroffen, die neue Sportanlage mit einem gemeinsamen Sportfest zu eröffnen.

- - -

Karl Moll zum Gedenken

=====

19. April (RK) Auf den 23. April fällt der 100. Geburtstag des Malers Karl Moll.

In Wien geboren, stellte er bereits 1897 in der Secession aus, wobei er in seinen Bildern von einem Impressionismus in der Art seines Lehrers Jakob Emil Schindler zu einem sehr koloristischen Naturalismus fortschritt. 1908 ging er zur Gruppe der Kunstschau über, kehrte aber nach 1918 wieder zur Secession zurück, Moll schuf Ölgemälde (Landschaften, Interieurs, Stilleben) und Holzschnitte. Am 12. April 1945 ist er gestorben.

- - -



In Wien gibt es keinen Wechselunterricht mehr  
=====

Stadtrat Riemer begrüßte Mittelschullehrer aus dem Commonwealth

19. April (RK) Eine Gruppe von Mittelschullehrern und Lehramtskandidaten aus fast allen Ländern des Britischen Commonwealth, die ihre Abschlußstudien an den Universitäten in London, Oxford und Cambridge vollendeten, besuchten heute das Wiener Rathaus. Die jungen Pädagogen bleiben mehrere Tage in der österreichischen Bundeshauptstadt, um das Wiener Schulwesen zu studieren. In ihrem reichhaltigen Programm steht auch der Besuch des neuen Pädagogischen Institutes der Stadt Wien in der Burggasse, die neue Körperbehindertenschule in Währing, der Kindergarten Schweizer Spende, die Berufsschule in der Hütteldorfer Straße und eine ausgedehnte Stadtrundfahrt.

Stadtrat Riemer begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und des Wiener Stadtsenates. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die jungen Mittelschullehrer in Wien manches Interessante kennlernen werden, was sie in ihrer eigenen Praxis brauchen werden. Während des Krieges sind auch viele Wiener Schulgebäude zugrundegegangen oder schwer beschädigt worden. Es ist uns aber gelungen, alles wieder in Ordnung zu bringen und darüber hinaus viele schöne neue Schulen zu bauen. Wir können mit Befriedigung sagen, daß es in Wien keinen Wechselunterricht mehr gibt, das heißt, daß jede Schulklasse über ein eigenes Klassenzimmer verfügt.

Wir in Wien erziehen unsere Jugend im Sinne des Friedens und der Völkerverständigung. Wir freuen uns, daß so viele Gäste und Freunde aus dem Ausland zu uns kommen. Es ist uns wichtig, unserer Jugend zu zeigen, daß, wenn andere Menschen auch eine andere Sprache sprechen oder von einer anderen Hautfarbe sind, sie doch wie wir die gleichen Sorgen und Wünsche haben und bestrebt sind, in Freundschaft zusammenzuleben.

- - -



Auch heuer wieder Kinderlähmungs-Schutzimpfung  
=====Bisher 170.000 Personen geimpft

19. April (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück erinnert die Wiener Bevölkerung daran, daß die Kinderlähmungs-Schutzimpfung auch in diesem Jahr in den Wiener Gesundheitsämtern durchgeführt wird. Seit Beginn der Aktion im Jahre 1958 wurden 170.000 Personen geimpft. Heuer sind bisher drei Wiener an Kinderlähmung erkrankt; ein Patient, ein 29jähriger Mann, ist gestorben. Alle Erkrankten waren ungeimpft.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien verwendet, wie in den vergangenen Jahren, bis auf weiteres den Salk-Impfstoff. Der vom Bundesministerium für Soziale Verwaltung empfohlene orale Impfstoff wird derzeit eingehend klinisch überprüft. Es ist damit zu rechnen, daß noch Ende dieses Jahres der neue Impfstoff auch in Österreich zugelassen wird, doch sollen sich bis dahin alle ungeimpften Personen einer Salk-Schutzimpfung unterziehen.

Da in den letzten Monaten in Wien die Röteln ziemlich stark aufgetreten sind, konnten viele Kinder nicht geimpft werden. Nun ist jedoch diese Krankheit im Abklingen, sodaß jetzt der geeignete Zeitpunkt wäre, die Kinder vor den Gefahren der Kinderlähmung zu schützen. Die Impfung wird in den Bezirksgesundheitsämtern jeweils Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr vorgenommen.

- - -



Weitere Führungen durch die Cézanne-Ausstellung  
=====

19. April (RK) Die Führungen durch die Cézanne-Ausstellung im Oberen Belvedere in der zweiten Hälfte der laufenden Woche sind wieder bekannten Fachleuten anvertraut. Donnerstag, den 20. April, erklärt Frau Dr. Erika Neubauer das Werk des großen französischen Malers. Treffpunkt ist wieder der Kassenraum um 17 Uhr. Freitag, den 21. April, führt um 18 Uhr Dr. Wilhelm Mrazek durch die Ausstellung und Samstag, den 22. April, ist für 10.30 Uhr eine Kunstführung von Dr. Klaus Demus vorgesehen. Am gleichen Tag um 18 Uhr wird Prof. Dr. Hugo Ellenberger alle Interessenten durch die Cézanne-Ausstellung des Kulturamtes im Belvedere führen.

- - -